



Das Sofa aus dem Nonnenheim

ZU HAUSE BEI David Bröckelmann. Der Schauspieler wohnt in einem 100-jährigen Haus in Binningen und spaltet leidenschaftlich gerne Holz



Kuscheln mit dem Guggel: David Bröckelmann im Louis-Philippe-Zimmer mit antiker Polstergruppe.

Die ganze Nation lacht über seine Parodien von Matthias Hüppi, Hakan Yakin und Co. Privat fühlt sich der Schauspieler David Bröckelmann (37) am wohlsten inmitten von Möbeln mit Geschichte.

VON SILVIA SCHAUB

Im Glastisch seines Büros spiegeln sich die Flugzeuge, die über das Haus hinweg Richtung Flughafen Basel-Mühlhausen donnern. Ein Lärm, mit dem sich der Besitzer des Glastisches längst abgefunden hat. Es ist auch der einzige Störfaktor in

diesem ruhigen Einfamilienhaus-Quartier in Binningen, wo David Bröckelmann mit seiner Frau, der Schauspielerin Salomé Jantz, ein 100-jähriges Häuschen bewohnt. Oben die weite Welt, unten die Verbundenheit zur Heimat.

«Weit habe ich es nicht gebracht», sagt der Schauspieler und Kabarettist und guckt unter seiner Haarsträhne mit ernster Miene hervor. Meint er das jetzt ernst oder ist das der Anlauf zur nächsten Pointe? Darauf muss man sich schliesslich gefasst machen, wenn man den Newcomer der Schweizer Kabarett-Szene besucht. David Bröckelmann ist seit rund einem Jahr «der Basler» bei

Giacobbo/Müller, der sonntäglichen Satire-Sendung auf SF1. Er schlüpfte leidenschaftlich gerne in andere Rollen und parodiert Moderator Matthias Hüppi genauso souverän wie alt Bundesrat Pascal Couchepin oder Trainer Christian Gross. Ein Frühberufener in Sachen Parodie sei er gewesen, erzählt er, ahmte er doch schon in der Schule die Stimmen seiner Lehrer nach. «Was blieb mir schon anderes übrig als Bleichgesicht mit Fischlippen und Zahnücke, um die Mädchen zu beeindrucken?»

ALS SCHAUSPIELER die grosse weite Welt zu erobern, sei für ihn trotzdem nie erstrebenswert gewesen. Deshalb habe er es



gerade mal 300 Meter weit geschafft – vom Elternhaus bis zum heutigen Wohn-domizil, dem Haus seiner Cousine. «Hier wurde 1924 mein Vater geboren», erzählt der 37-Jährige. «Ein Haus voller Geschichten und Erinnerungen.» Diese Spuren sind überall sichtbar, am Boden ebenso wie an den Wänden, die verraten, dass hier mal viel mehr Zimmer waren. «Heute sind die Räume alle offen.»

Seit zwei Jahren bewohnt das Schauspielers-Paar das 5-Zimmer-Haus. Im Cervelat- und nicht im Kotelett-Quartier, das ennet der Birsig auf dem sonnigen Hügel liegt, vermerkt der Schauspieler. Das ist ihm ganz recht. Schliesslich wohnt auch seine Schwester gleich um die Ecke. Mit ihr und dem autistischen Bruder pflegt der bekennende Familienmensch ein enges Verhältnis. Auch wenn er mit seiner Frau entschieden hat, bewusst auf Kinder zu verzichten («Mit unseren Berufen ist das schlicht unvereinbar»).

Viel verändert wurde nicht im Haus. «Ich bin jemand, der am Alten und Schönen hängt.» Gelebte Stücke mit Patina zieht Bröckelmann neuen Stücken vor. Nur wenige Neuanschaffungen sind hier zu finden, wie etwa das schwarze Ledersofa im Wohnzimmer. Ganz der Vergangenheit gewidmet ist der Nebenraum, den Bröckelmann das Louis-Philippe-Zimmer nennt. «Vor dem Cheminee muss es schliesslich eine Gattung machen», findet er. Deshalb habe man sich eine antike Polstergruppe angeschafft – ersteigert auf Ricardo, von einem Nonnenheim aus Schaffhausen. Im gleichen Raum steht ein Sekretär mit tausendundeiner Schublade, der schon immer hier stand. Wie auch das antike Telefon mit drehbarer Wählscheibe, das leider nicht mehr funktioniert.

WIR SITZEN AM Holztischchen mit Blick in den Garten. Einer der Lieblingsplätze von David Bröckelmann, weil es hier dank der Fensterfront besonders hell ist.

«Grosse Fenster sind mir wichtig, ich muss den Blick schweifen lassen können.» Hier wird recherchiert, gelesen und geprobt. Nicht nur tagsüber, sondern oft auch in der Nacht. Besonders in diesen Tagen, wo Bröckelmann kurz vor dem Start zu seiner ersten Solotournee steht.

Ausgleich und Entspannung findet der Basler zwar auch bei Spaziergängen in der Natur. Noch mehr Spass bereitet ihm das Holzhacken. Während seine Frau für die Einrichtung und den Kräutergarten verantwortlich ist, gehört das «Holzen» zu Bröckelmanns Zuständigkeiten. «Holz spalten ist so etwas von archaisch und gut für die Seele», beginnt er zu schwärmen. Und er führt durch die dunkle Kellertreppe in den Garten zu den Lauben. Dort liegt ein Haufen Birkenholz, den er noch «schiitle» sollte. Das wird wohl erst nach der Premiere sein, wenn er wieder Luft holen kann.

BILDER: EMANUEL FREUDINGER



Über dem Cheminee die Kerzenständersammlung und Erinnerungsfotos.

Der Newcomer

David Bröckelmann (37) ist in Binningen BL aufgewachsen. Nach der Schulzeit absolvierte er seine Ausbildung in Deutschland an der **Schauspielschule Freiburg im Breisgau**. Als freischaffender Schauspieler, Autor und Regisseur hat er diverse Engagements bei **Film, Radio und Fernsehen**. Er wirkt u. a. auch bei der Satire-Sendung **Giacobbo/Müller** als Imitator verschiedener Schweizer Prominenter mit. 2004 gründete er das Ensemble **«Theater am Weg»**, das auf Kabarett, Lesungen und szenische Stadtrundgänge spezialisiert ist. Ab 30. März ist Bröckelmann mit seinem **Solokabarett «Dr. Klapp hat Hunger»** auf Schweizer Tournee. Er wohnt mit seiner Frau Salomé Jantz und Kater Pitschi in Binningen. www.david-broeckelmann.ch